

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2016/2017

Gasthochschule / Institution: University of Queensland, Australia

Stadt, Land: Brisbane, Queensland

Fakultät (KIT): Fakultät für Chemie und Biowissenschaften

Aufenthaltsdauer: 6 Monate

Unterbringung: Private Mietwohnung

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<https://www.border.gov.au> → Visum

<http://gumtree.com.au/> → Wohnungssuche

<https://translink.com.au/> → öffentliche Verkehrsmittel

Einleitung/Vorbereitungen aus Deutschland

In Deutschland studiere ich chemische Biologie mittlerweile im 4. Mastersemester. Dieser Studiengang beinhaltet im 3. Semester ein vertiefendes Praktikum, welches ich in Australien an der University of Queensland absolviert habe.

Für die Bewerbung um einen Praktikumsplatz und die spätere Anrechnung als Studienleistung ist es generell vermutlich am einfachsten, direkt mit einem Professor in Deutschland zu sprechen und nach möglichen Kooperationen im Ausland zu fragen. Da ich mich zunächst nicht an eine solche Kooperation binden wollte, weil ich mit meiner Freundin gemeinsam nach einer Praktikumsstelle in Australien gesucht habe, haben wir gemeinsam unzählige Bewerbungen an verschiedene Arbeitsgruppen versendet. Oftmals bekommt man keine Antwort, hin und wieder eine Absage und im besten Fall eine Zusage, in unserem Fall sollte diese auch in derselben Stadt sein, da beispielsweise die James Cook University einen Campus in Cairns und einen in Townsville hat, Entfernung vier Stunden. Mit der Bewerbung, sei es direkt über einen Professor in Deutschland oder auf eigene Faust sollte man gut ein Dreivierteljahr vor

Antritt des Auslandsaufenthaltes beginnen, um ausreichend Zeit für die gesamte Planung zu haben. Nachdem der erste und vermutlich auch zunächst der schwierigste Schritt mit der Praktikumsbewerbung getan ist, habe ich mein Visum für Australien beantragt. Es bestand die Möglichkeit für ein „Work and Travel Visa“, welches ein Jahr gültig ist oder ein „Occupational Trainee Visa“, welches mehr oder weniger auf den Zeitraum des Praktikums beschränkt ist. Da ich nach dem Praktikum noch etwas durch Australien reisen wollte, habe ich mich für das „Work and Travel Visa“ entschieden, welches ohne größeren Aufwand online beantragt werden konnte. Der nächste Punkt auf der Agenda ist das Buchen eines Fluges. Da kommt man leider nicht drum herum, sich durch das überaus umfangreiche Angebot verschiedener Fluggesellschaften zu stöbern, um seinen persönlichen Wunschflug zu finden. Zwei weitere Punkte, die in Deutschland erledigt werden sollten ist das Abschließen einer Auslandskrankenversicherung, das Eröffnen eines Kontos mit Kreditkarte und das Beantragen eines Internationalen Studentenausweises. Bei der Krankenversicherung und der Kreditkarte wurde ich von der MLP Hochschulgruppe bestens unterstützt.

Der Start in Brisbane

In Brisbane angekommen habe ich die ersten Nächte in einem Hostel geschlafen, welches ich von Deutschland aus gebucht hatte, um vor Ort nach Wohnungen zu suchen. Prinzipiell findet man auch relativ gut eine Wohnung, allerdings sind die Mietpreise in den meisten Fällen teurer als in Deutschland. Des Weiteren habe ich ein kostenloses Australisches Konto bei der *Commonwealth Bank* errichtet (welche vor der *ANZ* die größte Bank ist) und eine australische Simkarte bei *Vodafone* erworben. *Telstra* ist der größte Telefonanbieter in Australien und etwas mit der deutschen *Telekom* vergleichbar, bietet die beste Netzabdeckung aber auch die höchsten Gebühren. Die Netzabdeckung von *Vodafone* ist vor allem in ländlichen Gebieten noch ausbaufähig.

Um das öffentliche Verkehrsnetz möglichst kostengünstig zu nutzen empfiehlt sich die Prepaidkarte *GoCard*, welche an vielen Kiosken und Zentralen Bus- und Bahnstationen erhältlich ist. Diese ist auch zwingend notwendig um den Service *City Glider* zu nutzen, da dieser ein *Prepaid Service* ist.

Der Start an der Universität

Da mein Aufenthalt lediglich aus einem Forschungspraktikum bestand, kann ich leider keine Angaben zu Vorlesungen und Kursen machen. Für das Praktikum selbst sind zunächst unzählige Sicherheitseinführungen und Trainings nötig. Hier empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig mit dem Gastprofessor abzuklären, welche Trainings nötig sind und wann der nächst mögliche Termin stattfindet. Wenn man dies ungünstig erwischt, muss man bis zu zwei Wochen warten, um das notwendige Sicherheitstraining für den Start im Labor zu absolvieren.

Abschließender Kommentar

Im Allgemeinen kann ich jedem der die Möglichkeit hat, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen, empfehlen diese Möglichkeit wahrzunehmen. Anfangs stürzt man sich etwas ins Ungewisse und man wird auch öfters aus seiner Komfortzone herausgedrängt, aber diese Erfahrungen sind nur hilfreich. Vor allem in Australien, wo vieles „No worries“ und „All good“ ist, brauch man sich nicht zu sehr den Kopf zu zerbrechen, da die meisten Menschen überaus hilfsbereit sind. Das Land an sich ist wunderschön und bietet neben den Haupttourismusattraktionen auch sehr viele kleinere, weniger überlaufene Orte.